

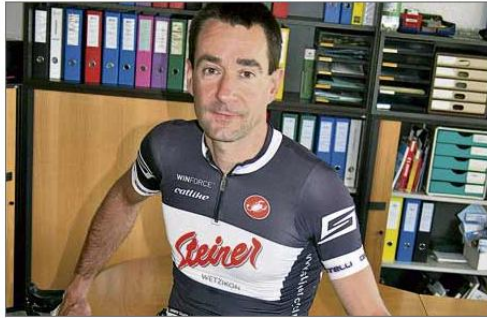
FREITAG, 23. JULI 2010

Embrach Gigathlon, Etappenrennen, Marathon – für Stefan Maag meistens Vergnügen

«Es ist ein schönes Kaputtsein»

Er besitzt Wettkampfinstinkt. Er lässt sich auf Bike, Skates und Velo in der Hitze rösten, scheut weder Strom noch Meer und läuft bis zum Umfallen. Dabei sein ist für Stefan Maag nicht alles.

Beatrix Bächtold



Stefan Maag erhält beim Gigathlon keine Trophäen zum Aufstellen, dafür aber umso mehr Durchhaltewillen und Wettkampfinstinkt für den Alltag. (beb)

«Mein Ziel ist, mit Köpfchen Vollgas geben, durchkommen und mit Anstand die Prüfung zu bestehen», sagt der Embracher. Vor neun Jahren hat er mit extremen Wettkämpfen angefangen. Seitdem reiht sich Gigathlon an Gigathlon. Marathon, Triathlon und andere knochenharte Wettkämpfe macht er zum Dessert. «2001 bestand ich bei der Crocodile Trophy in Australien den psychischen Härtestest. Sozusagen meinen sportlichen Einstand», erinnert er sich. Das Velo-Etappenrennen quer durch Down Under findet jedes Jahr im Oktober statt. «Das härteste, längste, heisseste und abenteuerlichste Mountainbike-Rennen der Welt», heisst es auf der Website. «Brutal hart, vor allem im Kopf», beschreibt es Maag. Kaum zurück aus Australien, meldet er sich für den Schweizer Gigathlon an. «Unmöglich. Rein von der Energiezufuhr her – unmöglich», rieten ihm damals Fachärzte von der siebentägigen Quälerei ab. «Jetzt erst recht», denkt sich Maag und kämpft sich auf Platz 4. «Meine Paradedisziplin, das Bikefahren, ging durchs Unterland. Es war hühnerhautmässig, als ich im Ziel ankam.»

Mörderische Königsklasse

Anfang Juli 2010 fährt Maag den Jeantex-Tour-Transalp. Ein siebentägiges Velorennen durch Südtirol, 780 Kilometer, 20 000 Höhenmeter. Kaum zurück in der Schweiz, startet er zum Gigathlon durchs Berner Oberland. «Mörderisch. Ich weiss nicht, warum ich mich darauf eingelassen habe.» Maag kämpft in der Königsklasse – als Single. Innerhalb von zwei Tagen rollt er 70 Kilometer auf Inlineskates, strampelt 300 Kilometer auf Bike und Velo, schwimmt 6 Kilometer und rennt 50 Kilometer zu Fuss. «Eine heftige Sache.»

Seine beiden Supporter begleiten ihn, motivieren ihn und bringen jeweils einen Rucksack mit Verpflegung zu den Hardware-Wechselzonen. «Ich habe förmlich nach Wasser geschrien.» Von 300 Teilnehmern seiner Kategorie belegt Maag den 6. Platz.

Teures Handtuch

«Beim Gigathlon winken weder Medaillen noch Preise. Nicht mal ein Händedruck», sagt Maag. Einzig und allein ein Mikrofaserhandtuch mit dem Aufdruck Gigathlon erinnert ihn an die zweitägige Tortur. Trotzdem habe es sich gelohnt, das vierstellige Startgeld hinzublättern. «Mich faszinieren Kameradschaft, Ausdauer und die Distanzen. Es zeigt mir, dass viel mehr möglich ist, als man meint. Klar, nachher bin ich kaputt. Aber es ist ein schönes Kaputtsein.»

Herausforderung Gigathlon

Jedes Jahr im Juli findet in der Schweiz der Gigathlon statt, eine sportliche Mischung aus Abenteuer, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung.

Es geht darum, Schluchten, Seen und Ebenen in fünf Disziplinen zu bewältigen. Auf Inlineskates, schwimmend, laufend, auf Bike und Rennrad trotzen Tausende von Teilnehmenden Wind und Wetter. Durchgeführt wird der Gigathlon seit 2002 vom Dachverband des Schweizer Sports, www.gigathlon.ch. (beb)



WEITERE SCHLAGZEILEN

Donnerstag, 27. Januar 2011

Ski-Freestyle

Abheben mit Schmerzen

Donnerstag, 27. Januar 2011

Bülach

Weg von der IV-Rente

Donnerstag, 27. Januar 2011

Opfikon

SP-Texte nur gegen Bares

Donnerstag, 27. Januar 2011

Bassersdorf

Noch dreht sich der Verkehr

Donnerstag, 27. Januar 2011

Dielsdorf

Schlaflosigkeit garantiert

[SCHLAGZEILENARCHIV](#)

ANZEIGE

CHRYSLER
Jeep
DODGE
VSCI
Carservice
- Neuwagen ab Lager
- Top-Occasionen
- Jetzt Offerte verlangen
Somstag 9-16 Uhr geöffnet

BROVAG
Oberfeldstr. 10
KLOTEN
Tel. 044 800 71 71
www.brovag.ch